

Lese-Bericht zur Veranstaltung:

So divers ist das Abgeordneten-Haus.

Deutschland ist eine **Demokratie**.

Das bedeutet:

Es gibt das Recht auf Mit-Bestimmung.

Es gibt verschiedene Meinungen.

Es gibt verschiedene Parteien.

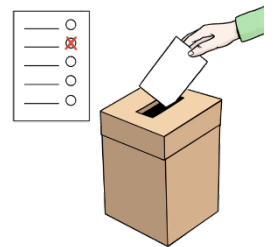
Die Menschen wählen Politiker und Politikerinnen.

Damit sie ihre Interessen vertreten.

Das machen sie im **Parlament**.

Das ist eine Versammlung.

Dort wird die Politik für die Menschen gemacht.



Viele fragen sich:

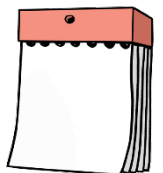
- Sind alle Menschen aus unserer Gesellschaft in der Politik vertreten.
- Gibt es genug verschiedene Gruppen in der Politik.
- Werden Interessen von Menschen mit Behinderungen gut vertreten.
- Werden Interessen von armen Menschen gut vertreten.

Am 16. Februar 2022 gab es eine Veranstaltung zu diesem Thema.

Es gab ein Gruppen-Gespräch mit verschiedenen Gästen.

Das Thema von der Veranstaltung war:

Wie divers ist das Abgeordneten-Haus.



Im **Abgeordneten-Haus** treffen sich Berliner Politiker und Politikerinnen.

Sie wurden von den Berlinern und Berlinerinnen gewählt:

Damit sie für Berlin Politik machen.



Es ging bei dem Gruppen-Gespräch darum:

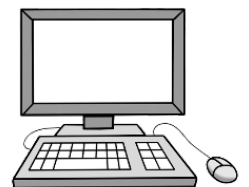
So verschieden sind die Menschen im Abgeordneten-Haus.

Statt verschieden kann man auch **divers** sagen.

Die Veranstaltung war am Computer.

Dazu haben eingeladen:

- Fürst Donnersmarck Stiftung.
- Berliner Landeszentrale für politische Bildung.



Bahra Haghanipour ist die stellvertretende Präsidentin vom Berliner Abgeordneten-Haus.

Sie hat gesagt:

Im September 2021 wurde in Berlin gewählt.

Nun sitzen mehr verschiedene Menschen im Abgeordneten-Haus.

Es gehören mehr Menschen aus verschiedenen Ländern dazu.

Es gehören mehr jüngere Menschen dazu.

Aber das ist nicht in allen Bereichen von der Berliner Politik so.

Es gibt immer noch zu wenig Frauen in der Politik.

Die meisten Politiker und Politikerinnen haben studiert.

Nur wenige Politiker und Politikerinnen haben nicht studiert und einen Beruf im Handwerk.



Dadurch sind Menschen ohne Studium und in Handwerks-Berufen schlecht in der Politik vertreten.

Die Gründe dafür sieht Bahra Haghanipour in den Parteien.

Sie hat gesagt:

Es hängt von den Regeln in einer Partei ab:

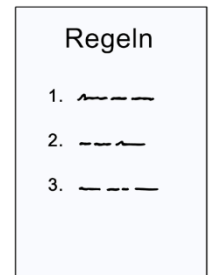
Diese Regeln geben sich die Parteien selbst.

Sie entscheiden:

Diese Personen kommen auf die Liste zum Wählen.

Dann können diese Personen gewählt werden.

Und sie können Politik machen.



Im Berliner Angeordneten-Haus sind die jüngsten Politiker und Politikerinnen von diesen Parteien:

- Bündnis 90/Die Grünen.
- Die Linke.

Für diese 2 Parteien sind die Jugend-Gruppen sehr wichtig.

Einige Mitglieder von den Jugend-Gruppen dürfen gewählt werden.

Bahra Haghanipur sagt:

Es gibt viele Barrieren in der Politik.

Es haben nicht alle einen gleich guten Zugang zur Politik.

Deshalb können nicht alle Menschen gleich gut politisch arbeiten.



Doktor Pola Lehman ist Wissenschaftlerin.

Sie arbeitet beim Wissenschafts-Zentrum Berlin.

Sie hat gesagt:

In der Politik entscheidet am Ende immer die Mehrheit.

Manchmal muss man sich einigen:

Weil es verschiedene Meinungen gibt.

Wir brauchen in der Politik regelmäßige Wechsel:

Damit alle Gruppen mit ihren Meinungen vertreten sind.

Nur dann fühlen sich alle als Teil von der Gesellschaft.

Es ist ein großes Problem:

Wenn manche Gruppen lange gar nicht vertreten sind.

Sie fühlen sich dann ausgeschlossen.

Sie können politisch nicht mit-reden und mit-entscheiden.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

Damit mehr Gruppen aus der Gesellschaft in der Politik vertreten sind.

Dazu gehört seit 2002 das **Berliner Behinderten-Parlament**.

Das ist eine politische Versammlung.

Sie setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Die Gruppe stellt Forderungen an die Politik.



Christian Specht gehört zu dieser Gruppe.

Er hat bei der Veranstaltung gesagt:

Ich möchte mit der Leitung vom Abgeordneten-Haus zusammen-arbeiten.

Ich würde gern den Kontakt herstellen.

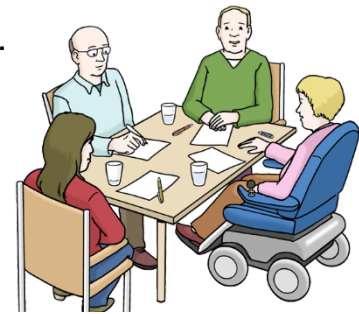
Ich würde auch gern eng mit Frau Giffey zusammen-arbeiten.

Das ist die neue Bürgermeisterin von Berlin.

Wir könnten zusammen überlegen:

Das können wir zusammen schaffen.

Das wäre ein guter Anfang.



Es wäre auch gut:

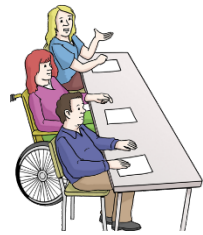
Wenn 3 oder 4 Mitglieder von uns ins Abgeordneten-Haus könnten.

Damit sie dort vor Ort unsere Interessen vertreten.

Das Behinderten-Parlament und die Politiker und Politikerinnen aus dem Abgeordneten-Haus wollen eine gemeinsame Sitzung machen.

Wegen Corona hat das noch nicht geklappt.

Es wird weiter daran gearbeitet.



Bahra Haghanipour hat erklärt:

Man kann auch im **Bürgerinnen-Rat** politisch mit-arbeiten.

Das sind Arbeits-Gruppen.

Dort tauschen sich Menschen aus Berlin über politische Themen aus.

Das ist eine gute Möglichkeit für Gruppen:

Damit sie politisch mit-arbeiten können.

Damit sie ihre Meinung zu politischen Themen sagen können.



Die Berliner Regierung wollte die Beteiligung in der Politik verbessern.

Deshalb wurden die Bürgerinnen-Räte gegründet.

Die Mitglieder werden zufällig ausgewählt.

Sie vertreten die Berliner und Berlinerinnen.

Sie machen gemeinsam Vorschläge:

- Für gute politische Arbeit.
- Für die Arbeit an einem bestimmten politischen Thema.

Es gibt Bürgerinnen-Räte zu den Themen:

- Klima.
- Verkehr.

In den Bürgerinnen-Räten reden alle Gruppen aus der Gesellschaft mit.

Alle bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein.

Das ist ein Vorteil.

Bahar Şanlı arbeitet im Nachbarschafts-Haus Urban-Straße.

Sie hat gesagt:

Die Bürgerinnen-Räte sind eine gute Idee.

Aber das reicht nicht.



Sie setzt sich zum Beispiel für das Wahl-Recht ein.

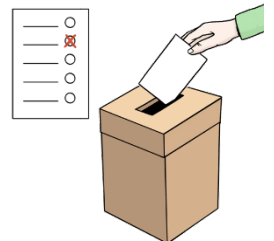
Sie ist Mitglied in einer politischen Gruppe mit dem Namen:

Wahl-Recht für alle.

Diese Gruppe kämpft dafür:

Alle Menschen dürfen wählen.

Auch wenn sie nicht immer in Berlin wohnen.



Für Bahar Şanlı muss sich noch viel verändern:

- Damit mehr verschiedene Menschen in der Politik mit-machen.
- Damit die Interessen von allen Menschen vertreten werden.

Sie sagt:

Die Gesellschaft muss sich ändern.

Es dürfen nicht nur bestimmte Personen über alle entscheiden.

Es dürfen zum Beispiel nicht nur alte Männer mit weißer Haut-Farbe die Macht haben.

Dann bestimmen sie die Regeln für das Zusammen-Leben von allen Menschen.

Aber darüber müssen alle Menschen reden.

Auch kleine Gruppen, die oft Nachteile haben.

Sie brauchen keine Beratung.

Sie brauchen Beteiligung an politischen Entscheidungen und Macht.

Es geht darum:

Alle können in der Gesellschaft mit-entscheiden.

Und niemand braucht dafür die Erlaubnis von anderen.

Menschen sollen nicht dauernd kämpfen müssen:

- Damit sie gesehen werden.
- Damit sie vertreten werden.
- Damit sie teilhaben dürfen.



Sie müssen mit-reden und mit-entscheiden.

Niemand darf über andere bestimmen.

Niemand darf mehr entscheiden als andere.

Alle Entscheidungen müssen gemeinsam besprochen werden.

Dabei müssen alle die gleichen Rechte haben.

Vielfalt bedeutet:

Verschiedene Menschen leben zusammen.

Dazu muss auch das eigene Verhalten passen.

Man muss offen dafür sein.

Das nennt man auch Haltung.



Bahar Şanlı fordert:

Es muss für alle Menschen gleich gute Lern-Angebote geben.

Das ist wichtig für ein gutes Zusammen-Leben und für Vielfalt.

Bei der Veranstaltung waren sich alle einig:

Mehr Vielfalt ist eine Aufgabe für alle Menschen in der Gesellschaft.

Aber es wird noch einige Jahre dauern:

Bis alle Menschen in der Berliner Politik gleich gut vertreten sind.